ITEM NO. 10666/53

AH /K
27 Oct
III / 2963

CZECHOSLOVAKIA

RESISTANCE AND CRITICISM
Demonstrations

LABOR
Strikes

POPULATION
Dissatisfaction

The Currency Reform In PLZEN.

SOURCE BERLIN: Source is nineteen years old and comes from LIBEREC. In July 1953 source was supposed to be drafted for one year's brigade work with the construction firm "Chemostav" in MOST. Source, who had a lame left knee, fled to BERLIN in order not to be forced to work in the brigade. At the end of May 1953, source had a vacation which he spent in PLZEN (from the end of May until 11 Juni 1953.) He relates what he heard and saw in this city.

DATE OF OBSERVATION: End of May until June 11, 1953.

EVAL. COMMENT: This report has confirmatory value as far as the PLZEN riots are concerned. It is in agreement with information available in our files and dealing with the same subject. It is stressed here that the reported events in PLZEN are out-of-date, but the report has background value. Please see also Item Nos 9772 and 9771/53.

* * *

Der Befragte kam einen Tag vor Verkuendigung der Waehrungsreform nach PLZEN, wo er Verwandte besuchte.

Er sah gleich am ersten Tag seines Aufenthalts, wie sich die Leute in der Baeckerei um eine Semmel buchstaeblich rauften. Seine Tante sagte ihm, dass nur ein kleiner Teil der Baeckereien in den letzten zwei Tagen vor der Reform geoeffnet war und dass auch in diesen Geschaeften nur eine sehr beschraenkte Menge Brot und Semmeln feilgehalten wurden, sodass nicht alle Kauflustigen befriedigt werden konnten.

over

ITEM NO. 10666/53

Am ersten Wochentag nach der Verkuendung der Waehrungsreform (Dienstag) waren schon um 8.30 Uhr die Strassen voll Demonstranten. Der Befragte sah auf dem Platz, auf dem - wie ihm seine Verwandten sagten - frueher das MASARYK -Denkmal gestanden hatte, eine grosse Menschenmenge, welche schrie, johlte und heulte. Der Befragte sah ein Auto auf dem Platz, das mit Bildern MASARYK's und BENES' vollgeklebt war.

Wie er dann nachmittags von seinem Onkel hoerte, waren die Demonstranten auf dem Platz Arbeiter aus den SKODOVY ZAVODY, welche zum Gerichtsgebaeude zogen und dort die Bilder GOTTWALD's und STALIN's aus den Fenstern warfen.

Der Befragte selbst hoerte, als er auf dem Platz stand, ein nicht abreissendes Schiessen (souvislá strelba.)

Am Nachmittag kam eine Kolonne von Militaerautomobilen in die Stadt, vollbeladen mit Soldaten. In der Stadt verlautete, dass es PS (Grenzschutzsoldaten) waren. Diese drangen, wie er spaeter von seinem Onkel hoerte, in die innere Stadt ein und sperrten sie ab, nachdem sie die Demonstranten abgedraengt hatten.

In den 24 Stunden welche auf die Demonstrationen folgten (bis Donnerstag frueh) wurde jeder, welcher PLZEN verliess oder nach PLZEN kam, kontrolliert, d.h. er musste seine Ausweispapiere zeigen.

Das Gewehrfeuer aus der Innenstadt verstummte in den fruehen Nachmittagsstunden des Dienstags.

Am Mittwoch frueh verliessen die Militaerautokolonnen, welche am Dienstag in die Stadt gekommen waren, PLZEN.

Die Arbeiter der Skoda-Werke, welche am naechsten Morgen die Arbeit wieder antreten wollten, wurden nicht in die Fabrik eingelassen. Erst am Donnerstag oeffneten sich die Tore der Skoda-Fabrik wieder. Unter der Belegschaft begannen Massenverhaftungen und Massenversetzungen in Bergwerke. Auch der Onkel des Befragten, welcher sich an den Demonstrationen beteiligt hatte, wurde aus dem Arbeitsveraeltnis in den Skoda-Werken entlassen und in einem Bergwerk in MOST zwangseingesetzt.

Der Befragte fuhr am Donnerstag - in PLZEN herrschte wieder Ruhe - nach LINE bei PLZEN, wo ebenfalls Verwandte

over

des Befragten wohnten. Er sah eine Schlange von etwa 80 Wartenden vor dem MNV: das waren Leute, welche ihr Geld einwechseln wollten. Drei Milizsoldaten bewachten die Menschenschlange. Der Befragte sah viele Frauen unter den Wartenden, welche weinten und laut jammerten.

Am Nachmittag ging der Befragte ins Gasthaus in LINE, wo er von einem Unbekannten hoerte, dass auch in OSTRAVA Unruhen waren. Der Unbekannte wurde von den Gaesten bestuermt, Einzelheiten zu erzaehlen. Er wusste aber nichts zu berichten, als die Tatsache, dass es zu Unruhen gekommen war.

Ab Abend fuhr der Befragte mit dem Autobus nach PLZEN zurueck. Niemand von den Passagieren sprach ein Wort. Es gab keine Kontrolle von PLZEN.

Geruechte, welche in diesen Tagen in PLZEN verbreitet waren:

Vor dem 4. Tor der SKODOVY ZAVODY sei es am Dienstag frueh zu einer Schiesserei gekommen, als die Miliz die aus der Fabrik zur Demonstration in die Stadt Draengenden zurueckzuhalten versuchte. Drei Arbeiter seien getoetet und mehrere verwundet worden. Einige bekannte Kommunisten (NU) seien in der Stadt und in den Fabriken misshandelt worden, bis sie liegen blieben.

Am 11.6.1953 fuhr der Befragte nach LIBEREC zurueck. Er blieb die Zeit bis zum 23.6.1953 in LIBEREC. Er hoerte weder an seinem Arbeitsplatz noch irgendwo anderes von irgendwelchen Unruhen, die in LIBEREC stattgefunden haetten. Alles war ruhig und so als ob nichts geschehen waere. Ueber die Waehrungsreform wurde nicht gesprochen.

End.